

## OWL kompakt



### Autos und Mülltonnen angezündet

■ **Gütersloh.** Zwei mutmaßliche Brandstifter sind in Gütersloh von der Polizei festgenommen worden. Die beiden 21 und 24 Jahre alten Männer hatten zwei Autos und einige Mülltonnen angezündet. Zeugen hatten die Täter beobachtet, verfolgt und die Polizei verständigt. An beiden Fahrzeugen entstand Totalschaden.

### Unfallflucht mit Landmaschine

■ **Kirchlengern.** Die Polizei im Kreis Herford geht einer ungewöhnlichen Unfallflucht nach: Nachdem die Einfahrt eines Betriebshofs beschädigt und ein Schaden von rund 2.500 Euro verursacht worden war, stellten Beamte rote Lackspalter sicher. Diese stammen von einer landwirtschaftlichen Arbeitsmaschine.

### Mann soll Kind 249 Mal missbraucht haben

■ **Bielefeld.** Vor dem Landgericht Bielefeld hat der Prozess gegen einen 27-Jährigen begonnen, dem schwerer sexueller Missbrauch eines Kindes in 249 Fällen zur Last gelegt wird. Das Mädchen war bei Beginn der jahrelangen Übergriffe neun Jahre alt. Der Angeklagte bestreitet die Vorwürfe und behauptet, zu Unrecht belastet zu werden.

### Mit dem Kopf gegen die Windschutzscheibe

■ **Lübbecke.** Als sie die B 65 überqueren wollte, erfasste gestern in Lübbecke ein Auto eine 61-jährige Fußgängerin. Die Frau schlug mit dem Kopf gegen die Windschutzscheibe, wobei sie sich schwer verletzte. Der Fahrer sagte, sie sei plötzlich auf die Fahrbahn getreten. Seine Frau, die auf dem Beifahrersitz saß, erlitt einen schweren Schock.

### Überfall mit Vorschlaghammer

■ **Marsberg.** Bei einem Raubüberfall auf die Sparkasse in Westheim wurde ein Kunde leicht verletzt. Die drei Täter, die die Tür des Schalterraums mit einem Vorschlaghammer demolierten, schlugen ihm mit einer Pistole auf den Kopf. Die Räuber erbeuteten einen fünfstelligen Betrag. Bis zum Abend ist das Trio nicht gefasst worden.

### Straftäter schüchterte Zeugen ein

■ **Paderborn.** Ein 24-Jähriger aus Paderborn hatte mit kräftigen Schlägen versucht, einen jungen Mann davon abzubringen, gegen ihn vor Gericht auszusagen. „Das ist etwas, was wir überhaupt nicht gutheißen können“, sagte der Richter, fand aber dennoch zu einer Bewährungsstrafe – mit äußersten Bedenken.

### Straßenbau verzögert sich

■ **Detmold/Bielefeld.** Wegen knapper Kassen verschiebt das Land Investitionen in den Straßenbau – auch in OWL. Erst 2012 sollen zwei neue Auffahrten zur Ostwestfalenstraße zwischen Bielefeld und Lemgo in Angriff genommen werden. Zumindest die Baustelle an der Kreuzung Ostwestfalenstraße/Altenhagener, wo es viele Staus gibt, soll aber bald fertig sein.

# Fahrt ins Niemandsland

Kein Hinweis auf OWL auf der Autobahn

VON HUBERTUS GÄRTNER

■ **Bielefeld.** Klaus-Peter Schöppner, Chef des Bielefelder Emnid-Instituts, hat oft treffende Vergleiche: „Ostwestfalen-Lippe besitzt den Bekanntheitsgrad von Hans Eichel“, hat er einmal gesagt. Name und Funktion des früheren Bundesfinanzministers dürften heute noch weniger Bürgern geläufig sein als vor ein paar Jahren. Aber OWL kämpft noch immer um mehr Popularität.

Heute werden in Bielefeld die Ergebnisse der „Markenuntersuchung Ostwestfalen-Lippe“ präsentiert. Wie vor sechs Jahren schon, hat auch diesmal das Emnid-Institut deutschlandweit Repräsentanten aus Wirtschaft, Verwaltung, Wissenschaft und Politik zum Bekanntheitsgrad der Region befragt. Zu den Ergebnissen wollten weder

Nord“ umzutauften – darüber muss nun das NRW-Verkehrsministerium entscheiden.

Andere Regionen vermarkten ihren Namen sehr viel offensiver. Das „Münsterland“ oder das „Rheinland“ haben sich beispielsweise auf den „touristischen Unterrichtungstafeln“ an Autobahnen verewigt – den allen Autofahrern bekannten braunen Schildern mit weißer Schrift und Bildern von Sehenswürdigkeiten. Vermutlich könnten solche „Unterrichtungstafeln“ auch den Bekanntheitsgrad von Ostwestfalen-Lippe beträchtlich steigern. Bei der Detmolder Bezirksregierung als zuständiger Straßenverkehrsbehörde allerdings ist die Aufstellung noch nie beantragt worden, versichert der Dezernent für Verkehrsangelegenheiten, Reinhard Weitz.

### Region setzt auf den Teuto

schöppner noch Herbert Weber, Geschäftsführer der OWL Marketing GmbH, vorab etwas sagen. Die erste Untersuchung im Jahr 2002 hatte ergeben, dass rund 80 Prozent der befragten Entscheidungsträger Ostwestfalen-Lippe zumindest kennen. Die meisten von ihnen brachten das Kürzel OWL mit einer starken Wirtschaft in Verbindung.

Dabei ist OWL aber vor allem auch Tourismusregion. Wer auf den Autobahnen aus Richtung Hessen, dem Ruhrgebiet oder Niedersachsen nach Ostwestfalen-Lippe kommt, der fährt den noch zunächst ins Niemandsland. Auf Schildern werden zwar immer wieder einzelne touristische Ziele angepriesen – Kloster Dalheim, Wiehengebirge, die Bielefelder Sparrenburg oder der historische Stadtkern in Lemgo. Der Name „Ostwestfalen-Lippe“ taucht dagegen nur ein einziges Mal auf: Auf einem blauen Schild, das eine Abfahrt auf der A 2 zwischen Herford und Bielefeld markiert. Selbst das wird womöglich bald verschwinden: Der Ausschuss für Stadtentwicklung in Bielefeld hat vor wenigen Tagen beschlossen, die Ausfahrt „Ostwestfalen-Lippe“ in „Bielefeld-

Platz wäre an den Autobahnen genug. Erst vor wenigen Monaten hat ein Arbeitskreis der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen neue „Richtlinien für touristische Beschilderung“ aufgestellt. Dort seien die bislang eher restriktiven Vorschriften für touristische Tafeln gelockert worden, sagt Arbeitskreis-Leiter Marco Schmidt von der Bundesanstalt für Straßenwesen in Bergisch Gladbach. So sei auf Druck von Politik und Tourismusindustrie beispielsweise der Mindestabstand von zehn Kilometern zwischen den Tafeln weggefallen.

Die Verantwortlichen könnten für OWL also mehr Werbung machen. Bislang habe man auf touristische Unterrichtungstafeln mit der Aufschrift „Ostwestfalen-Lippe“ an Autobahnen bewusst verzichtet und stattdessen den Namen „Teutoburger Wald“ verwendet, sagt Herbert Weber, Chef der OWL-Marketing GmbH.

Offenbar trauen selbst die Macher dem Namen ihrer Region an der Autobahn keine allzu große Strahlkraft zu. Wohl deshalb sind sie auf den „Teuto“ gekommen. Eine „Zwei-Marken-Strategie“: Dazu hatte auch der Meinungsforscher Klaus-Peter Schöppner schon vor sechs Jahren geraten.



Kein Hinweis auf Ostwestfalen: An Autobahnen wie der A 2 wird der Teutoburger Wald beworben, aktuell auch das Varusjahr. Die Region OWL aber bleibt ungenannt. Mehr Werbung für sich selbst macht das Münsterland.



FOTOS: BERHEIDE

## Freispruch nicht ausgeschlossen

Mordfall Gieseking: Verfahren abgetrennt

■ **Bielefeld (joh).** Eine überraschende Wendung hat der Prozess im Mordfall Gieseking vor dem Bielefelder Schwurgericht genommen. Auf Antrag seines Verteidigers Hans Geisler trennte das Gericht gestern das Verfahren gegen den Angeklagten Johannes B. (35) aus Bielefeld ab.

Wie berichtet, wird ihm und dem Mitangeklagten Carsten B. (44) aus Bad Oeynhausen gemeinschaftlicher Mord vorgeworfen. Vermutlich am 5. August 2005 sollen sie den 28-jährigen Karsten Gieseking in Petershagen erschossen haben. Dessen Leiche wurde am 15. August im Weserseitenkanal entdeckt. Das Opfer soll getötet worden sein, weil es damit gedroht hatte, die Polizei über gemeinsam began-

gene Einbrüche zu informieren. Das Oberlandesgericht Hamm hatte den Haftbefehl gegen Johannes B. im August 2008 aufgehoben, weil die Beweislage nach Ansicht der OLG-Richter keinen dringenden Tatverdacht hergab. Das bestätigte sich im bisherigen Prozessverlauf. Die Beteiligten gehen hinsichtlich des Angeklagten Johannes B. davon aus, dass alle Beweismittel ausgeschöpft und neue Erkenntnisse nicht zu erwarten sind.

Weil sich das Verfahren gegen Carsten B. aber noch hinziehen wird, werden die Verfahren nun getrennt. Der Prozess gegen Johannes B. soll am Dienstag fortgesetzt und am 2. Oktober beendet werden. Ein Freispruch wäre keine Überraschung.



Spürsinn für einen guten Zweck: Die neunjährige Amber aus Bielefeld beteiligt sich an der Suche nach alten Münzen und Scheinen aus der D-Mark-Zeit. Noch bis Dezember läuft die Sammelaktion, die Schulen in Afrika zugute kommen soll.

FOTO: OLIVER KRATO

## Junge Detektive suchen altes Geld

■ **Bielefeld.** Viele Kinder aus der Region haben zu Hause schon Schubladen und Jackentaschen nach alten D-Mark-Münzen durchstöbert, seit gestern aber sind bundesweit „D-Mark-Detektive“ unterwegs. Ungefähr 14 Milliarden D-Mark lagern mehr als sieben Jahre nach Einführung der Euro-Münzen und -Scheine noch immer in deutschen Haushalten – Geld, das die gemeinnützige Stiftung Opportunity International mit Sitz in Bielefeld einsammeln will. Schulen in Afrika und Asien sollen damit unterstützt werden. „Schlafendes

Geld wecken“ nennt das Stefan Knüppel vom Vorstand der bundesweit größten Stiftung für Kleinkredite, mit denen weltweit 1,6 Millionen Menschen unterstützt werden. Drei Monate lang werden Schulklassen, ausgerüstet mit „D-Mark-Detektiv-Ausweisen“ und Sammelbüchsen, nun durch Geschäfte ziehen, die Nachbarschaft abklappern oder in Kirchengemeinden nachfragen. 140 Schulen haben sich bereits angemeldet, viele weitere könnten mitmachen.

[www.d-mark-detektive.de](http://www.d-mark-detektive.de)

## Busse und Bahnen werden teurer

Höhere NRW-Tarife gelten ab dem 1. Januar 2010

VON MATTHIAS BUNGEROTH

■ **Bielefeld/Unna.** Wer ab dem neuen Jahr in NRW mit Bussen und Bahnen unterwegs ist, muss zum Teil tiefer in die Tasche greifen als bisher. Dem entsprechenden Entwurf des NRW-Tarifs für den öffentlichen Nahverkehr im Jahr 2010 stimmte gestern die Verbandsversammlung des Zweckverbands Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL) in Unna zu. Dies bestätigte NWL-Sprecher Uli Beele dieser Zeitung auf Anfrage.

Zum NWL gehören auch die beiden Verkehrsverbände aus Ostwestfalen-Lippe, der VVOWL in Bielefeld und der NPH in Paderborn.

Nach dem jetzt verabschiedeten Tarifpaket steigt zum Beispiel der Preis für das besonders beliebte „Schöner-Tag-Ticket NRW“, mit dem bis zu fünf Personen einen Tag lang durchs Land fahren können, von 34 auf 35 Euro. Das entsprechende Ticket für eine Einzelperson kostet weiter 25 Euro.

Auch das Fahrradticket NRW bleibt im Preis unverändert (4 Euro). 23 Euro statt wie zurzeit 21,50 Euro wird aber künftig das „Schöne-Ferien-Ticket NRW“ für Schüler kosten, das in den Oster-, Herbst- und Weihnachtsferien gültig ist. Das NRW-Ticket für die Sommerferien kostet unverändert 50 Euro. Um durchschnittlich 3 Prozent steigen die Preise für Einzelfahrkarten, etwa von 1,10 Euro auf 1,20 Euro.

Isabella Stock, Sprecherin des Kompetenzzentrums Marketing beim für die Tarife zuständigen Verkehrsverbund Rhein-Sieg, begründete die neuen Tarife unter anderem mit der allgemeinen Preissteigerungsrate und der Erhöhung der Dieselpreise.

Das neue Tarifsystem sei „ein abgestimmter Vorschlag unter allen am Nahverkehr Beteiligten in NRW“, betonte sie. Stock zeigte sich überzeugt davon, dass man auch künftig den Nahverkehr in NRW noch „zu bezahlbaren Preisen“ nutzen könne.

## Betrüger mit Hang zu großen Namen

■ **Bünde (tcg).** Mit „Harras Tasso Wolf von Rundstett“ oder „Guderian“ stellte sich der Heiratsschwinder bei seinen Opfern vor. Gestern ist er der Bunder Polizei ins Netz gegangen. Die Familie einer Bänderin zeigte den 62-jährigen Niedersachsen aus Celle an, weil die Lügengeschichten, die er seiner „Auserwählten“ auftischte, keiner Nachfrage standhielten. Umgehend trat „Guderian“ den Rückzug an und tauchte bei einer Frau in Herford unter. Dort konnten Beamte ihn festnehmen, weil er bei seiner überreichten Flucht Dokumente zurückgelassen hatte, die seine Identität verrieten. Im Polizeicomputer fanden sich vier weitere Betrugsfälle, die ihm zur Last gelegt werden. Unter anderem fahndeten die Staatsanwaltschaften Hannover und Celle mit Haftbefehl nach dem 62-Jährigen. Heute wird er laut Herforder Polizei der Staatsanwaltschaft in Celle überstellt.

## Frau geht beherzt gegen Schläger vor

■ **Paderborn.** Weil sie in einem Linienbus mit Papierkügelchen auf ihn zielten, rastete am Montag ein 38-jähriger Fahrgast aus und schlug zwei Schülern (12 und 13) ins Gesicht. Eine Zeugin reagierte sofort: Die 33-Jährige zog den Schläger von den Kindern fort und stellte sich zwischen den aggressiven Mann und die Jungen. Die Busfahrerin (27) stoppte und rief die Polizei. Da öffnete der Mann per Notschalter eine Tür und stieg aus. Zwei Radfahrer nahmen die Verfolgung auf. Die Polizei konnte den 38-Jährigen stellen. Gegen ihn wird nun wegen Körperverletzung ermittelt. Landrat Manfred Müller lobte das Verhalten der Zeugin, vor allem der Frau, als Beispiel für eine „Kultur des Hinsehens und Handelns“.

## Ein Verletzter bei Chlorgasunfall

■ **Bielefeld.** Bei einem Unfall mit Chlorgas ist gestern auf dem Gelände des Bielefelder Chemieunternehmens Stockmeier ein Mitarbeiter verletzt worden. Das Gas war auf dem Werksgelände ausgetreten, wo in großen Kesseln Reinigungsmittel hergestellt wird. Bei einer chemischen Reaktion sei giftiges Chlorgas freigesetzt worden. Der Mitarbeiter habe den Kessel sofort geschlossen. Er atmete allerdings Gas ein und kam ins Krankenhaus. Für Anwohner habe keine Gefahr bestanden, so die Polizei.

## 80 Bullen entgehen dem Feuertod

Dachstuhlbrand am Paderborner Kleehof vernichtet Stall

■ **Paderborn (tim).** Als gegen 16 Uhr die ersten Flammen aus dem Dachstuhl eines Nebengebäudes schlugen, herrschte Panik am Paderborner Kleehof. Die Unruhe legte sich auch nicht, als sich alle Bewohner in Sicherheit gebracht hatten und die Feuerwehr eingetroffen war. Mehrere Stunden lang drohte das Feuer – das nach ersten Ermittlungen durch Schweißarbeiten entstanden war – auf den

Heuboden des Bullenstalls zuzugreifen, in dem etwa 80 Tiere untergebracht waren. Um das zu verhindern, rückten rund 160 Feuerwehrleute aus den umliegenden Städten und Gemeinden an.

Von drei Drehleitern aus deckten die Feuerwehrleute das Dach des Bullenstalls ab, um die Brandherde zu suchen. Schließlich konnten die Tiere unversehr abtransportiert werden.



Abgebrannt: Mit mehreren Drehleitern wurde versucht, das Feuer am Kleehof einzudämmen.

FOTO: MARC KÖPPELMANN